
Jahresbericht 2022

Ev. Sozialdienst und Beratungsstelle Arbeit

Einleitung

In den letzten beiden Jahren waren wir verstärkt darum bemüht, Möglichkeiten der niederschweligen Angebote im Rahmen der Coronabestimmungen aufrecht zu erhalten.

Zu Beginn dieses Jahres hat der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zu Konflikten sowohl im Team als auch unter den Besucher*innen der Einrichtung geführt.

Im weiteren Verlauf führten die Preissteigerungen und die Energiekrise zu hohen Belastungen für jede/n einzelne/n Bürger*in sowie für den Staatshaushalt. Vor allem die ärmeren Haushalte waren betroffen. Das bedeutet, dass die Besucher*innen des Ev. Sozialdienstes und der Beratungsstelle Arbeit besonders von der Inflation und der Unsicherheit in der Energieversorgung betroffen waren.

Beratungsstelle Arbeit

Der erste Projektzeitraum ist mit 2022 abgelaufen und wir haben für 2023 einen neuen Antrag in Kooperation mit der ASH-Sprungbrett in Bergheim stellen dürfen und mittlerweile den erneuten Zuschlag erhalten.

Unterstützung bei ausbeuterischer Beschäftigung

Um die Zielgruppe der Arbeitnehmer*innen zu erreichen, die von Arbeitsausbeutung betroffen sind, haben wir verschiedene Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit und Veränderung der Zugangsmöglichkeiten umgesetzt. So haben wir Informationen über unser Angebot in Verkaufsläden und Restaurants ausgelegt, die häufig von Menschen aus den Kulturkreisen aufgesucht werden, die besonders von Arbeitsausbeutung betroffen sind. Diese Flyer wurden auch in fremdländischer Sprache übersetzt. Darüber hinaus haben wir am späten Nachmittag eine offene Sprechstunde eingerichtet, damit Menschen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, einen niederschweligen Zugang zu unserem Angebot erhalten.

Trotzdem kamen bislang selten Personen zu uns in die Beratung, die von prekärer Beschäftigung aktuell betroffen sind. Sie kamen meistens erst, wenn sie nach einer Kündigung zusätzlich Probleme mit dem Jobcenter oder dem Arbeitsamt hatten, wo sie sich gegen eine Kürzung aufgrund einer vermuteten Eigenschuld wehren mussten. Oft fehlt der Mut, gegen erfolgte Abmahnungen oder unberechtigte fristlose Kündigungen gerichtlich vorzugehen. So nahmen sie meistens eine Kürzung der staatlichen Leistungen in Kauf.

Zunahme komplexer Beratungsanfragen

Weiterhin nehmen die Anfragen zu, bei denen sich im Verlauf der Beratung herausstellt, dass sich die Probleme wie an einer Kette aneinanderreihen: Wenn bei jemandem der Aufenthaltsstatus abgelaufen ist und ihm oder ihr noch kein neuer Ausweis zugestellt werden konnte, stellt das Jobcenter seine Leistungen ein. Die Ausländerbehörde, bei der man erfragen möchte, wie lange das Verfahren noch dauern wird und ob eine Fiktionsbescheinigung ausgestellt werden kann,



ist nicht erreichbar. Bei fehlenden Leistungen nach dem SGB II fehlt nicht nur das Geld für den täglichen Einkauf, sondern auch die Leistungen nach „Bildung und Teilhabe“ z.B. für die Ganztagsbetreuung von Kindern. Auch die Krankenversicherung muss auf freiwilliger Basis, also selbst finanziert fortgeführt werden, weil ansonsten kein Versicherungsschutz mehr besteht. Die Miete kann nicht fristgerecht bezahlt werden und die Stromrechnung per Lastschriftverfahren wird blockiert, weil nicht ausreichend Geld auf dem Konto ist. Die Gebühren für den öffentlichen Rundfunk werden jetzt auch eingefordert und es werden Nachzahlungsforderungen gestellt, wenn kein Nachweis für eine Befreiung vorgelegt werden kann.

Es versteht sich von selbst, dass Beratungen in derartigen Konstellationen einen großen zeitlichen Aufwand bedeuten.

Bewerbungshilfe

An zwei Vormittagen pro Woche bieten wir Termine zur Unterstützung bei Bewerbungen an. Der Herausforderung in der Arbeitswelt, sich digital auf Stellen zu bewerben, können viele unserer Ratsuchenden nicht ohne Unterstützung gerecht werden. Meistens fehlt es an den technischen Geräten einhergehend mit geringer Erfahrung im digitalen Bewerbungsverfahren. Häufig kann von den Ratsuchenden die Recherche nach Adressen für Bewerbungen noch selber am eigenen Handy geleistet werden. Den Lebenslauf, das Anschreiben, Qualifikationen und Zeugnisse zu einer PDF-Datei zusammenzuführen überfordert jedoch die meisten Arbeitssuchenden, die sich an uns wenden. Demzufolge benötigen sie eine intensive Unterstützung und Begleitung. In den letzten Monaten konnten wir uns über erfolgreiche Bewerbungen freuen. Darüber hinaus unterstützen wir auch bei der beruflichen Perspektiventwicklung und der Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten (Schule, Studium, Ausbildung).

Kooperation mit der Schuldnerhilfe der Diakonie Brühl

Wir sind froh, dass wir uns mit der Schuldnerhilfe der Diakonie Brühl über eine Kooperation im Hinblick auf eine Mitnutzung unserer Räumlichkeiten einigen konnten. Unsere gemeinsame Motivation lag darin, das Angebot an Schuldner- und Insolvenzberatung in Frechen hierdurch auszuweiten. Begonnen wurde nach den Sommerferien mit einem Beratungsangebot am Freitag in den Räumlichkeiten des Ev. Sozialdienstes. Die Anmeldungen für dieses Beratungsangebot laufen ausschließlich über die Diakonie Brühl. Wir hoffen sehr, dass das Angebot in Frechen weiter ausgebaut werden kann, dann vielleicht mit eigenen Räumlichkeiten im Frechener Stadtgebiet.



Neuer Anstrich in der Küche und neue Kühlgeräte

Die Kühlgeräte im Ev. Sozialdienst hatten bald 20 Jahre ihren Dienst getan und wir haben uns mit Unterstützung der „Gemeinschaftsstiftung Diakonie im Ev. Kirchenverband Köln und Region“ einen Kühlschrank und einen Gefrierschrank anschaffen können.



Gleichzeitig genehmigte das Presbyterium eine Renovierung des Küchenbereiches. Wir erhielten einen neuen, modernen Boden, eine neu gezimmerte Küchentheke und einen neuen Anstrich.

Alles zusammen führt zu dem Eindruck einer neuen modernen Küche. Wir sind sehr dankbar dafür. Eine ansprechende Küche ist auch bei uns das Herzstück der Begegnungsräume.

Begegnungscafé ist wieder möglich

Nach den langen Einschränkungen durch Corona konnten wir endlich wieder gemeinsam Mahlzeiten im Ev. Sozialdienst einnehmen. Neben dem Angebot einer guten und gesunden Mahlzeit ist der soziale Kontakt der wesentlichste Aspekt dieses Angebotes.

Montags und mittwochs konnte wieder Frühstück angeboten werden und am Dienstag wurde wieder frisch gekocht und in dem Raum des Ev. Sozialdienstes gemeinsam gegessen.

Zwar mussten wir noch häufig lüften und bei kalten Temperaturen ist das nicht sehr angenehm, aber grundsätzlich war eine große Erleichterung zu spüren, dass das Begegnungscafé wieder mehr genutzt werden konnte.

Hilfe zum Leben

Im letzten Jahresbericht hatten wir schon darauf hingewiesen, dass wir die monatliche Verteilung von Lebensmitteltüten eingestellt haben. Der Aufwand und der Nutzen für die betroffenen Personen standen nicht mehr in einem guten Verhältnis. An die Stelle der Tüten sind aber andere sinnvolle Angebote der Lebensmittelausgabe getreten.

An jedem unserer Öffnungstage werden wir von der Tafel Frechen mit frischen Lebensmitteln beliefert. Zwar wird die Menge entsprechend der bekannten Situation teilweise geringer, aber wir können täglich Lebensmittel weitergeben.

Ergänzend bevorraten wir haltbare Lebensmittel, die wir selber einkaufen, um sie an bedürftige Personen und Familien weitergeben zu können. Dies ist keine Regelleistung, sondern dient dazu besonders schwere, einmalige Situationen zu überbrücken. Eine solche Situation liegt z.B. dann vor, wenn nach einem Umzug das Jobcenter nicht rechtzeitig Leistungen bewilligen konnte, besondere Ausgaben im gesundheitlichen Bereich (Augenuntersuchung, Brillenersatz, privates Rezept) anstehen oder für die Energieversorgung ein höherer Betrag fällig wird und diese Kosten nicht von anderer Stelle übernommen oder als Ratenzahlung beglichen werden können. Gleichzeitig mit der Ausgabe von Lebensmitteln, Gutscheinen oder Bargeld wird eine Beratung und Unterstützung zur grundsätzlichen Klärung der Situation angeboten. Aufgrund der weltpolitischen und der wirtschaftlich belastenden Situation in unserem Land haben wir derartige Leistungen als „Hilfe zum Leben“ verstärkt ausgeben müssen.



Ehrenamtliches Team

Wir freuen uns sehr darüber, dass unser Team internationaler und auch jünger geworden ist. Zwei Frauen aus dem Iran unterstützen uns ungefähr seit letztem Sommer mit



ihrem Engagement. Neben ihrem sozialen Interesse möchten sie durch ihre Mitarbeit in unserer Einrichtung ihre Deutschkenntnisse verbessern. Wir wiederum freuen uns vor allem darüber, dass sie uns im Begegnungscafé dabei helfen wieder steigende Anzahl an Gästen zu bewirten. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin hat auch schon iranische Gerichte gekocht, die wir dienstags servieren konnten. Die Erweiterung des Speiseplans um internationale Gerichte möchten wir gerne forcieren und sind froh, dass wir hierfür eine neue Mitarbeiterin gewinnen konnten.

Weil das Team nicht nur für andere da sein, sondern sich auch selber etwas Gutes tun soll, haben wir einen Ausflug in die Flora und einen anderen zum Gertrudenhof unternommen. Wir genossen die schöne Natur und leckeres Essen, das wir dieses Mal nicht selber zuvor haben kochen müssen.

Die russische Propaganda trug auch in das Team des Ev. Sozialdienstes ihre unheilvollen Früchte und führte anfänglich zu einer Spaltung im Team und unter den Besucher*innen, die sich dem einen oder anderen Lager zugehörig fühlten. In Krisengesprächen und durch eine eindeutige Haltung der Einrichtungsleitung wurde dieser Konflikt beigelegt.

Einige Mitarbeiter*innen mit russischen Wurzeln befürchteten umgekehrt, dass Menschen aus der Ukraine negativ gegenüber Menschen russischer Herkunft eingestellt sein könnten. Diese Befürchtung wich mit den konkreten Kontakten zu geflüchteten Menschen aus der Ukraine. In den persönlichen Begegnungen gab es keine einzige negative Erfahrung im Hinblick auf die russische Sprache. Im Gegenteil wurde die Möglichkeit des Dolmetschens sehr zu schätzen gewusst. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig persönliche Begegnungen sind, wenn man Vorurteilen und Ängsten begegnen will.

Uns ist es wichtig, dass Menschen egal welcher Nationalität, Religion oder Kultur sie angehören, gleichermaßen wertschätzend begegnet wird. Das gilt für die Besucher*innen genauso wie für die Mitarbeitenden. Im Team gibt es keinen mehr, der diesen brutalen Krieg rechtfertigen wollte.

Private Spenden und Weihnachtsaktion

In unserer Arbeit werden wir immer wieder von privaten Personen und auch von Stiftungen finanziell oder mit Sachspenden unterstützt. Zu unserer Weihnachtsaktion hatten wir konkret um Spenden für den Kauf der Lebensmitteltüten gebeten. In diesem Jahr wollten wir den Besucher*innen unserer Einrichtung mit Grundnahrungsmitteln,



Süßigkeiten und Hygieneartikeln eine Freude machen. Wir hatten 110 Tüten im Wert von ja ca. 10€ eingekauft. Gleichzeitig mit dieser Aktion haben wir eine kostenfreie Tombola mit Spielsachen, Puzzles, Büchern und Stofftieren angeboten, damit die Kinder zu Weihnachten ein Geschenk erhalten konnten.

Tombola zum Waffeleessen am 06.12.2022

Drei private Spender*innen haben Schokonikoläuse und andere Süßigkeiten gespendet, so dass die Tüten prall gefüllt werden konnten. Einige aus unserem Netzwerk haben in ihrem privaten Haushalt nochmal extra nach Spielsachen geschaut, die sie uns für die Tombola spenden konnten. Aufgrund des Spendenaufrufs zur finanziellen Unterstützung kamen allein 1.395,00€ zusammen. Wir sind immer wieder überwältigt von so viel Unterstützungsleistung und positiver Zustimmung. Dadurch können wir selber zwei positive Erfahrungen machen. Einmal freuen wir uns, wenn wir die freundlichen Gaben entgegennehmen und dann schauen wir bei der Weitergabe in freudige, dankbare Gesichter. An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich für jegliche Unterstützung.

Besucherstatistik

Die folgende Tabelle gibt an, wie viele Besucher*innen die jeweiligen Angebote genutzt haben. Im Vorjahr wurden insgesamt knapp 2.500 Nutzer*innen der Angebote gezählt. Auch wenn man die Zahlen aufgrund der Schutzmaßnahmen wegen der Coronapandemie nicht miteinander vergleichen kann, wird deutlich, dass mit der Normalisierung des Alltagslebens ein positiver Trend der Besucherzahlen abzulesen ist.

| Angebot | männlich | weiblich | gesamt |
|-------------------------------|-----------------|-----------------|---------------|
| Begegnungscafé | 744 | 790 | 1.534 |
| Frühstück/Mittagessen | 553 | 656 | 1.209 |
| Verteilung der Tafel-Produkte | 747 | 1.168 | 1.915 |
| Kleiderstube | 346 | 1.000 | 1.346 |
| Beratung | 212 | 123 | 335 |
| gesamt | 2.602 | 3.737 | 6.339 |



Ausblick auf das Jahr 2023


Unser hauptamtliches Beratungsteam aus drei sozialpädagogischen Fachkräften hat weiterhin Bestand. Wir sind froh, dass wir diese fachliche Kontinuität bieten können. Ab diesem Jahr wird Herr Hauke Hamann mehr Stunden übernehmen und somit in breiterem Rahmen als bisher für Beratungsanfragen zur Verfügung stehen. Frau Natalija Wagner kann das Angebot der Bewerbungshilfe ebenfalls geringfügig ausbauen und wird an zwei Tagen für die Erstellung von Bewerbungen und bei Fragen zum beruflichen Lebenslauf Ansprechpartnerin sein.


Wir sind gespannt, ob wir weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewinnen können, weil unsere Arbeit mit neuen Personen immer auch mit neuen Ideen bereichert wird.

SERVICE

App des Jobcenters Rhein-Erft

Das Jobcenter Rhein-Erft ist nun 24/7 digital für Sie da. Ab sofort steht die Jobcenter App für mobile Endgeräte im  AppStore und bei  Google Play (Suchwort "Jobcenter Rhein-Erft") zum Download bereit und wird stetig um neue Funktionen erweitert. Finden Sie schnell und einfach alle Informationen, die Ihnen bei allgemeinen Fragen, Arbeits- und Ausbildungssuche, Anträgen und Unterstützungsmöglichkeiten helfen.






jobcenter
Rhein-Erft 

Alle Angebote aus einer Hand mit unserer neuen App.

Das Jobcenter Rhein-Erft ist nun 24/7 digital für Sie erreichbar. Finden Sie schnell und einfach alle Informationen.

Sie möchten einen Neuantrag stellen?
Sie sind bereits Kundin oder Kunde Jobcenter Rhein-Erft?
Dann finden Sie nun alle Informationen auf einen Blick.

Die Digitalisierung greift immer weiter um sich. Bei der Antragstellung wird immer häufiger eine digitale Antragseinreichung erwartet bzw. beschleunigt diese das Verfahren. Wir werden uns damit auseinandersetzen, inwieweit wir die Ratsuchenden auf diesem Weg begleiten können. Eine Schwierigkeit wird darin bestehen, unseren Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ in diesem Bereich aufrechtzuerhalten. Denn in den meisten Familien unserer Zielgruppe sind keine geeigneten technischen Geräte vorhanden. Hier gilt es eine Konzeption für ein Angebot zu entwickeln, durch das die Antragsteller*innen die nötige Unterstützung erhalten, ohne ihre Autonomie zu verlieren.

Gemeinsam mit der ASH-Sprungbrett e.V. haben wir einen abschließenden Jahresbericht zum ersten Bewilligungszeitraum als Beratungsstelle Arbeit in den Jahren 2021-2022 erstellt. Gerne senden wir Ihnen diesen bei Interesse ab ca. Februar 2023 zu.

Wie immer freuen wir uns, wenn Sie uns und unsere Angebote persönlich kennenlernen möchten und uns im Ev. Sozialdienst besuchen kommen.

Bis dahin alles Gute, bleiben Sie gesund!

gez.: Dorothea Heßler-Vorwerk

Kontaktdaten

Beratungsstelle Arbeit /
Ev. Sozialdienst

Hauptstr. 209
50226 Frechen

Telefon: 02234-17273 oder
01745918105

Mail: sozialdienst-frechen@ekir.de

Weitere Informationen:

Homepage: www.kirche-frechen.de

Facebook: <https://www.facebook.com/Evangelischersozialdienst>

Programmübersicht

| Angebot | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|----------------------------------|---------------|----------------|---------------|------------|---------------------------------------|
| Ev. Sozialdienst | | | | | |
| Lebensmit- telausgabe | 10:00 – 13:00 | | | | Schuldnerberatung der Diakonie |
| Kleider- stube | 10:00 – 13:00 | | | | |
| Begeg- nungscafé | 10:00 – 13:00 | | | | |
| Frühstück | 9:30 – 10:30* | | 10:00 – 12:00 | | |
| Mittagessen | | 12:00 – 13:00* | | | |

*mit Anmeldung und Kostenbeitrag

| Beratungsstelle Arbeit jeweils mit Terminvereinbarung | | | | | |
|--|---|--|---------------|--|--|
| Beratungsange- bot | 10:00 – 12:00 und am Do. 14:00 – 16:00 | | | | |
| Bewerbungshilfe | 10:00 – 12:00 | | 10:00 – 12:00 | | |
| Offene Sprech- stunde | Jeden ersten Donnerstag im Monat von 16:00 – 18:00 Uhr | | | | |

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Änderungen in 2023.